4/2020

Deutsches Rotes Kreuz

# rotkreuzmagazin
## SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER

Filmdreh in Magdeburg:

# Wasserwacht goes Hollywood

**Rettungsdienst:** Deutsches Rotes Kreuz erhält Zertifikat

**Bergwacht:** Angehende Bergretter bestehen Eignungstest

# inhalt

04 **Azubi Julia Rühlemann**

07 **Jubilarin Ilse Joraschek**

15 **Digitale Generationen**


## kompakt

**03** DRK-Rettungsdienste zertifiziert

## blickpunkt

**04** Pflegefachfrau: Kein Job, eine Berufung

**05** Rätsel

## aus den kreisverbänden

**06** Wanzleben sagt Sammlung ab – Eierlikör und Torte zum Geburtstag in Zeitz – Ein Jahr mit Höhen und Tiefen im KV Bitterfeld

**07** 2. Firmenlauf des Burgenlandkreises im KV Zeitz – Neue JRK-Kreisleitung in Dessau – Jubilarin feiert im KV Sangerhausen

**08** Grundstein für „Rosalie“ in Sangerhausen – Gemeinsame Übung im KV Bitterfeld – Besuch aus der Politik in Zeitz

**09** Erlebnisreiche Tage in den Herbstferien im KV Wanzleben – Fahrt ins Kohrener Land im KV Zeitz

**10** Herbstliches Basteln und Dekorieren im Pflegeheim in Zeitz – Schwierige Ankunft im KV Weißenfels

**11** Azubis aus Sangerhausen im Sommercamp – Neubeginn in Dessau – Blutspenderauszeichnung im KV Wanzleben abgesagt

## aus dem land

**12** Engagement gewürdigt – Angehende Bergretter bestehen Eignungstest

**13** Freie Fahrt voraus! – Wasserwacht goes Hollywood

**14** Neuer Name, neue Räumlichkeiten – Schon reingeklickt …? – Vertrauen stärken

**15** Digitale Generationen im Austausch – Unterstützung für DRK-Kurklinik


# Editorial

**Liebe Leserinnen und Leser,**

ein herausforderndes Jahr neigt sich dem Ende entgegen. Das DRK hat besonders den Schutz der vulnerablen Bevölkerungsgruppen zum Ziel. Wir haben in den letzten Monaten alles dafür getan, damit unsere Einrichtungen und Dienste arbeitsfähig bleiben – dies wird auch in den kommenden Wochen und Monaten das dominierende Thema sein.

Gern berichten wir zum Abschluss 2020 noch einmal von einigen Höhepunkten der letzten Monate. Ein besonderer Meilenstein, den wir in diesem Jahr gemeinsam mit unseren DRK-Mitgliedsverbänden in Sachsen-Anhalt erreicht haben, ist die gemeinsame Zertifizierung von sieben DRK-Rettungsdiensten in unserem Bundesland. Gleich auf der nächsten Seite erfahren Sie mehr dazu.

Ich wünsche Ihnen neben dem Lesevergnügen vor allem ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund!

Ihr Dr. Carlhans Uhle

# DRK-Rettungsdienste zertifiziert

Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen ist in aller Munde. Auch für den DRK-Rettungsdienst ist es ein aktuelles Thema, das an Bedeutung gewinnt.

Der Kreisgeschäftsführer des DRK Salzwedel Sven Knoche klebt stolz das DQS-Logo auf den Rettungswagen.

Insgesamt sieben DRK-Rettungsdienste in Sachsen-Anhalt haben gemeinsam mit dem DRK Landesverband Sachsen-Anhalt eine Qualitätsgemeinschaft gebildet und ein Qualitätsmanagementsystem implementiert. Im August wurden sie von der Deutschen Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen (DQS) gemäß DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Bei der externen Überprüfung wurden unter anderem die Bereiche Hygiene, Fuhrparkmanagement, Lagerhaltung, Verwaltung der Medizingeräte sowie Fort- und Weiterbildung kontrolliert.

Eine Besonderheit der zertifizierten DRK-Rettungsdienste ist, dass ein Großteil der DRK-Rettungswagen seit Anfang des Jahres mit Tablets ausgestattet ist. Über eine gemeinsame webbasierte Plattform können die DRK-Fachkräfte auf wichtige Dokumente zugreifen und diese interaktiv bearbeiten. Eine lückenlose Dokumentation und ein reibungsloser Ablauf spielen gerade da, wo es um Menschenleben geht, eine wichtige Rolle.

Für den Rettungsdienst gewinnen derartige Zertifizierungen immer mehr an Bedeutung, denn sie bescheinigen die hohen Qualitätsstandards, nach denen gearbeitet wird. In Sachsen-Anhalt entscheiden die Landkreise und kreisfreien Städte, wen sie mit der Leistungserbringung beauftragen. In dem Bewerbungsverfahren spielen dann auch Zertifizierungen eine immer größere Rolle.

An der aktuellen gemeinschaftlichen Zertifizierung sind die DRK-Rettungsdienste aus Salzwedel, Staßfurt, Wernigerode, Köthen, Bitterfeld, Zerbst und Zeitz mit rund 310 Mitarbeitenden beteiligt.

Die Zertifizierung der DRK-Rettungsdienste ist ein kontinuierlicher Prozess. Die aktuelle Zertifizierung gilt bis zum Sommer 2023. Dann wird eine Re-Zertifizierung, also eine erneute Vergabe des DQS-Siegels, angestrebt. Nichtsdestotrotz wird die Arbeit der Lebensretter in Form von sogenannten Überwachungsaudits jedes Jahr erneut auf den Prüfstand gestellt. **Annemarie Söder**

Rettungsdienstleiter des DRK Zeitz Andreas Lange und Martina Ede, Teamleiterin Rettungsdienst/Bevölkerungsschutz im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt. Beide freuen sich über die Zertifikate der DQS.

**FOTOS:** DRK KV SALZWEDEL E.V.; DRK LV SACHSEN-ANHALT E.V.

## Teil 4:

# Pflegefachfrau: Kein Job, eine Berufung

Das Deutsche Rote Kreuz beschäftigt in Sachsen-Anhalt mehr als 6.500 Mitarbeitende. Sie retten täglich Leben, sorgen dafür, dass Menschen sich auf morgen freuen, und bringen Kinderaugen zum Strahlen. Die Serie „Das DRK als Arbeitgeber“ porträtiert engagierte Mitarbeitende typischer DRK-Berufe und gibt Einblicke in ihren Job-Alltag. Während Sie das letzte Mal mehr über den Beruf der Erzieherin erfahren haben, dreht sich diese Folge um die neue Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau/-mann.

Krankenpflege, Kinderkrankenpflege oder Altenpflege? Bislang mussten sich angehende Azubis gleich zu Beginn entscheiden, wohin der Weg gehen soll. Seit dem 1. Januar 2020 ist das anders. Mit dem neuen Pflegeberufegesetz hat die Bundesregierung die drei Berufsbilder zu einer generalistischen Ausbildung mit dem Abschluss Pflegefachfrau/-mann zusammengeführt.

Julia Rühlemann gehört zu den ersten Azubis, die diese neue universelle Ausbildung absolvieren. Die 17-Jährige war im August bei ihrem Antritt im DRK-Altenpflegeheim Käthe Kollwitz in Halle (Saale) kein unbeschriebenes Blatt. Nach ihrem Realschulabschluss hat die Teutschenthalerin sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der halleschen Einrichtung entschieden. „Die Idee kam mir nach Besuchen bei meinem Opa“, erinnert sie sich. „Ich habe gesehen, wie wichtig es ist, dass man sich nicht nur gut um ältere Menschen kümmert, sondern sie auch wertschätzt.“ Die Möglichkeiten, den Alltag in einem Altenpflegeheim zu erleben und hinter die Kulissen zu schauen, haben bei ihr den Wunsch befördert, einen Pflegeberuf zu erlernen.

Einrichtungsleiterin Sabine Ruff beschreibt das als „Idealfall“: „Julia wusste, worauf sie sich einlässt, hat gezeigt, dass sie mit ganzem Herzen dabei ist.“ Auch Tina Simon bescheinigt der Auszubildenden „großes Interesse, Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft“ – Grundlagen für den Einsatz in der Altenpflege. Als Praxisanleiterin begleitet sie Julia Rühlemann, organisiert ihre dreijährige Ausbildung in der Einrichtung, in der 108 Bewohner leben. Mit der Einführung der generalistischen Ausbildung hat sich für die Azubi-Ansprechpartnerin in der halleschen DRK-Einrichtung einiges geändert. „Es gibt einige Vorteile“, sagt Tina Simon.

In regelmäßigen Abständen lernt Julia Rühlemann in der DRK Pflegeschule „Henry Dunant“ in Halle (Saale) theoretische Grundlagen. „Der Lehrplan“, so Tina Simon, „ist jetzt besser auf die Praxis abgestimmt.“ Zudem sei geregelt, dass zehn Prozent der Arbeitszeit vor Ort für die direkte Anleitung genutzt wird. Auch die „Etappen“ der Ausbildung haben sich verändert. Julia Rühlemann ist derzeit im „Orientierungseinsatz“. Daran schließt sich der Pflichteinsatz an, bei dem sie das Krankenhaus, die Psychiatrie,

SERIE
Das DRK als Arbeitgeber

Julia absolviert eine Ausbildung zur Pflegefachfrau beim DRK.

Julia Rühlemann und ihre Praxisanleiterin Tina Simon (Foto links).

die Pädiatrie, die Ambulante Pflege und die stationäre Langzeitpflege kennenlernen wird.

Etwa ein halbes Jahr vor dem dritten Ausbildungsjahr kann Julia wählen, ob sie weiter den generalistischen Abschluss anstrebt oder einen der Berufsabschlüsse „Altenpflegerin“ und „Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin“. Danach richtet sich dann der Vertiefungseinsatz, an den sich wiederum der Wahleinsatz anschließt.

Am Ende hat Julia Rühlemann einen Berufsabschluss, der in der gesamten Europäischen Union anerkannt wird. Bis dahin hat die DRK-Auszubildende noch ein bisschen Zeit. „Ich könnte mir schon vorstellen, in der Altenpflege zu bleiben, aber ich lasse alles auf mich zukommen“, sagt sie und freut sich zunächst darüber, „gut angekommen zu sein“.

Ihr Arbeitstag in der halleschen Einrichtung beginnt um 6 Uhr und endet um 15 Uhr. Sie unterstützt das Team bei der Versorgung der Bewohner, ist beim Beschäftigungsprogramm dabei. Gerade lernt sie, Blutdruck und Puls zu messen. Eingesetzt ist sie auf einer „festen“ Station. Wenn sie durch die Gänge geht, spricht sie jeden Bewohner mit Namen an, plaudert, winkt durch die Gänge.

Tina Simon sieht das mit Freude. Sie sorgt dafür, dass die Praxiserfahrungen der Auszubildenden mit der Theorie sinnvoll verknüpft werden, stimmt Arbeiten mit dem Lehrplan ab, gibt Wochenaufgaben, begleitet die Aufgaben, die von der Schule mitgegeben werden. In Gesprächen reflektieren beide Seiten, wie die Ausbildung läuft. Julia weiß, dass sie „noch viel lernen muss“. Eine Sache hat sie bereits für sich gelernt. Sie ist sich sicher: „In der Pflege zu arbeiten, ist kein Job. Das ist eine Berufung.“

**Manuela Bock**

## Rätsel

### Raten Sie mit – und gewinnen Sie! Das Gewinnspiel im rotkreuzmagazin

Auf die Fragen aus dem letzten Heft haben uns viele Zuschriften erreicht. Herzlichen Dank dafür!

Aber auch in dieser Ausgabe winken Ihnen wieder attraktive Preise rund um das Rote Kreuz, die Sie im Falle eines Gewinns per Post zugeschickt bekommen.

Hier die Fragen:

1. **Wie viele DRK-Rettungsdienste wurden 2020 gemeinsam zertifiziert?**
2. **Wie heißt das neue Projekt der DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt?**
3. **Wie alt ist die Jubilarin Ilse Joraschek aus Sangerhausen geworden?**

Senden Sie Ihre Antworten einfach bis zum **31. Januar 2021** per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@sachsen-anhalt.drk.de oder auf einer Postkarte an den DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.: Öffentlichkeitsarbeit, Stichwort: „Gewinnfrage Magazin“,

Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg

Die drei Gewinner werden aus den richtigen Antworten ausgelost. **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit Teilnahme am Preisausschreiben stimmen Sie der Veröffentlichung Ihres Namens sowie Wohnorts zu.**

Die Gewinner des Rätsels im rkm 3/2020:

Ilona Küster, Elsteraue

Monika Tacke, Wanzleben

Herbert Gröschl, Zeitz

Wir bedanken uns für Ihre Zuschriften und freuen uns auch über Leserbriefe.


## Impressum

**rotkreuzmagazin / LV Sachsen-Anhalt e.V.**

**Herausgeber:** Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg, Telefon 0391/610 689-16, Fax 0391/610 689-19
**www.sachsen-anhalt.drk.de**

**Redaktion:** Bernhard Sames (V.i.S.d.P.)
Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.
Stefanie Erdrich, Telefon: 030 3186901-17, erdrich@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Dessau, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

**Verlag:** Verlag W. Wächter GmbH, Bismarckstr. 108, 10625 Berlin, Telefon: 030 318 69 01-0, Fax: 030 312 82 04, E-Mail: info@waechter.de

**Druck:**
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel
**Auflage:** 14.250

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

**Bezugspreis:** im Mitgliedsbeitrag enthalten

**Bei Adressänderung und Abo-Fragen**
wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband.
Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.


FOTOS: MANUELA BOCK

KV WANZLEBEN

## DRK sagt Sammlung ab!

Erstmals in der Geschichte des DRK-Kreisverbandes Wanzleben e.V. muss die Weihnachtsspendensammlung, welche in der Zeit vom 4. bis 13. Dezember unter der Schirmherrschaft des Landrates Martin Stichnoth stattgefunden hätte, abgesagt werden.

Die Mittel aus der jährlichen Aktion (2019 wurden 28.384,57 Euro gesammelt) bilden, neben den Mitgliedsbeiträgen des Vereins, die Grundlage der Finanzierung von regionalen Projekten und Hilfsangeboten, die weder von Kostenträgern noch von staatlichen Stellen finanziert werden.

Die Absage ist dem Roten Kreuz nicht leichtgefallen, da nun Projekte verschoben oder gestrichen werden müssen. Jedoch steht aufgrund der besorgniserregenden Entwicklung der Covid-19-Pandemie der Schutz sowohl der Spender als auch der haupt- und ehrenamtlichen Helfer des DRK im Mittelpunkt.

**Guido Fellgiebel, Geschäftsführer**

KV ZEITZ

## Eierlikör und Torte

Am 5. September 2020 konnte Hilde Eßner ihren 98. Geburtstag im DRK-Pflegezentrum Zeitz feiern. Die Leiterin Sozialarbeit, Marion Lamm, gehörte zu den ersten Gratulanten und überreichte der Jubilarin einen Blumenstrauß. Frau Eßner war überrascht über den schön gedeckten Frühstückstisch. Sie staunte und freute sich über die wunderschönen Sammeltassen. Die Bewohner gratulierten nacheinander und trugen sogar ein Gedicht für sie vor. Mit Eierlikör stießen alle auf das Geburtstagskind an und zum Vesper gab es eine leckere Torte. Diesen Geburtstag wird Hilde Eßner noch lange in Erinnerung behalten.

**Marion Lamm, Leiterin Sozialarbeit**

KV BITTERFELD-ZERBST/ANHALT

## Ein Jahr mit Höhen und Tiefen

Das Jahr 2020 war für die Wasserwacht unseres Kreisverbandes ein Jahr mit Höhepunkten und Widrigkeiten. Einige Kameraden verließen die Wasserwacht und die Ausbreitung des Covid-19-Virus brachte die Arbeit für Wochen zum Erliegen.

In den Sommermonaten konnten wir allen Wasserwachtlern ein wöchentliches Training im Stadtbad Zörbig anbieten. Dafür herzlichen Dank an die Stadt Zörbig!

Ein Höhepunkt war in diesem Jahr die erstmalige Teilnahme an einem Rettungsschwimmerwettkampf im Februar 2020 in Oschersleben. Eine Kinder- und eine Erwachsenenmannschaft erreichten hervorragende 4. und 6. Plätze in der jeweiligen Altersgruppe.

Alle Rettungsschwimmer unserer Wasserwacht konnten ihre Qualifikation erneuern. An zwei Rettungsschwimmer wurde erstmalig das „Deutsche Rettungsschwimmerabzeichen Gold“ verliehen.

Technische Fortbildung und praktische Übung mit Rettungsbooten wurden auf dem Muldestausee durchgeführt.

Im Rahmen der Ausbildung konnten wir im September unser neues Einsatzboot auf den Namen „Johanna“ taufen. Dieses konnte im Rahmen einer Förderung des Landes Sachsen-Anhalt und durch Eigenfinanzierung des Kreisverbandes angeschafft werden.

Das Ziel für das kommende Jahr wird bei der Erweiterung des Ausbilderstabes liegen. Die Ausbildung aller Kameraden soll weiterhin intensiviert werden. Die Wasserwachtler hoffen, dass sie noch mehr Mitglieder begrüßen können.

**Mario Schmidt**

i

Wenn Sie gern in der Wasserwacht unseres Kreisverbandes mitarbeiten möchten, würden wir uns sehr freuen. Weitere Informationen erhalten Sie unter 03493/376 20.
Wir freuen uns über Ihren Anruf.

Vertreter der Wasserwacht des Kreisverbandes vor ihrem neuen Einsatzboot „Johanna“

FOTOS: DRK; DRK-KV ZEITZ E.V.; DRK-KV BITTERFELD-ZERBST/ANHALT E.V.

KV DESSAU

## Neue JRK-Kreisleitung

Am 26. September 2020 wurde die neue Kreisleitung vom Jugendrotkreuz im DRK-Kreisverband Dessau e.V. gewählt: Anna Radschitzky als Vorsitzende, Anna Löster und Ines Nitzsche als Stellvertreterinnen. Auf die kommenden vier Jahre freuen wir uns sehr und werden gemeinsam die Ziele und Herausforderungen, mit Höhen und Tiefen, meistern. Wir bedanken uns ganz herzlich bei all denen, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben.

**Anna Löster**

v.l. Anna Löster, Anna Radschitzky, Ines Nitzsche

KV ZEITZ

## 2. Firmenlauf im Burgenlandkreis

Die Mitarbeiter des Zeitzer Rettungsdienstes nahmen am 4. September gemeinsam mit ihrem Geschäftsführer am 2. Firmenlauf teil. Hier liefen sie mit zwei Staffelmannschaften den rund zehn Kilometer langen Kurs und belegten am Ende die Plätze 13 und 16. Insgesamt beteiligten sich 45 Mannschaften aus dem Landkreis. Es war nach der Corona-Pause eine sehr gelungene Veranstaltung auf und um den Naumburger Marktplatz.

**Ingo Gerster, Geschäftsführer**

KV SANGERHAUSEN

## Jubilarin feiert im „Tor zur Altstadt“

100 Jahre alt wurde Ilse Joraschek am 22. Oktober. „Das hätte ich mir nicht träumen lassen“, sagt sie – und schon gar nicht, dass man eine so große Feier ihretwegen im DRK-Seniorenheim „Tor zur Altstadt“ veranstalten würde: mit Blumen, Kuchen, Sekt und Ständchen. Ronny Kopf, er ist Mitarbeiter im begleitenden Dienst, brachte mit seiner Gitarre und eigens für diesen Anlass gedichteten Texten Schwung in die ganze Feier. Und Ilse Joraschek wusste nicht so recht, ob sie übers ganze Gesicht strahlen oder sich wegen der vielen Aufmerksamkeit unbehaglich fühlen sollte.

„Das sieht ihr ganz ähnlich. Sie ist doch so eine freundliche und zurückhaltende Bewohnerin“, sagt Monika Reinhardt über die Jubilarin. Und ein Kämpfertyp sei die zierliche Frau auch, denn erst kürzlich überstand sie einen Oberschenkelhalsbruch. Es passierte durch einen unglücklichen Fehltritt. „Ich bin mit meinem Rollator im Zimmer gelaufen“, sagt sie. Mittlerweile hat sie das so verkraftet, dass sie kurze Strecken im Zimmer wieder gehen kann. Und sogar einen Ausflug ganz in Familie traut sie sich mittlerweile schon wieder zu. Gemeinsam mit ihren Lieben wollte sie nämlich an ihrem Ehrentag einen Ausflug zum Kunstteich in Wettelrode unternehmen. Darauf freute sie sich schon riesig, ganz besonders auf Urenkelin Marie Elisa, die erst vor einem halben Jahr das Licht der Welt erblickte.

Ein ganzes Jahrhundert liegt zwischen der kleinen Marie Elisa und ihrer Uroma. Als Ilse Joraschek geboren wurde, war die Weimarer Republik aktuell, Albert Einstein erhielt den Nobelpreis und im Kino liefen Stummfilme. Dinge, über die die kleine Marie Elisa nur in Geschichtsbüchern lesen wird, hat ihre Uroma selbst miterlebt. Viele schöne Jahre seien das gewesen und auch schwere Jahre. Die Kriegsjahre, in denen sie um ihren lieben Mann bangte, Feldpostbriefe an die Ostfront schrieb und schließlich sogar eine Fernhochzeit feierte.

In Schkeuditz hatte Familie Joraschek ein Haus, einen Garten, Hühner und Kaninchen. Die Tochter erinnert sich gut an die schöne und ruhige Zeit. Die Familie hielt auch zusammen, als Tochter Rosemarie schließlich der Liebe wegen in die Sangerhäuser Region umzog. Anfang der 80er Jahre zogen die Eltern mit um. Und auch heute noch pflegen Mutter und Tochter ein sehr inniges Verhältnis, denn man wohnt nicht weit voneinander entfernt, so dass man sich täglich sehen kann. Nur das Besuchsverbot während der Corona-Pandemie führte dazu, dass man sich viel weniger sah. Aber den 100. Geburtstag konnte nun die ganze Familie gemeinsam feiern. Das sei ein Segen, findet Ilse Joraschek.

**MZ/Beate Thomashausen**

Ilse Joraschek feierte im DRK-Pflegeheim „Tor zur Altstadt“ ihren 100. Geburtstag.

FOTOS: DRK-KV DESSAU E.V.; DRK-KV ZEITZ E.V.; MAIK SCHUMANN

KV SANGERHAUSEN

## Grundstein für „Rosalie“

„Das ist die tollste Grundsteinlegung, die ich je mitgemacht habe“, sagt Petra Grimm-Benne (SPD), Sachsen-Anhalts Sozialministerin. Sie deutet schmunzelnd auf die Baustelle in der Sangerhäuser Georg-Schumann-Straße: „Es steht ja schon fast alles!“ Die künftige Seniorenresidenz werde „Rosalie“ heißen, sagt Günter Dienemann, Präsident des Kreisverbandes des Deutschen Roten Kreuzes (DRK).

Tatsächlich haben sich die Baufirmen seit Monaten tüchtig ins Zeug gelegt, trotz Corona-Krise. Die Mauern fürs Erdgeschoss und die erste Etage lassen den kreuzförmigen Grundriss des Objekts erahnen, das Gebäude soll noch um eine weitere Etage in die Höhe wachsen und Ende 2021 fertig sein. 10,5 Millionen Euro investiert der DRK-Kreisverband in den Neubau, sagt der Vorstandsvorsitzende Andreas Claus. Fördermittel gebe es nicht. „Es entstehen 35 neue, tarifgebundene Arbeitsplätze.“

**Sindy Böttger**

KV ZEITZ

## Besuch aus der Politik

Die Landtagsabgeordnete Katja Bahlmann (Die Linke) besuchte am 17. August den DRK-Kreisverband Zeitz e.V. Das Engagement der Kommunalpolitikerin liegt nach eigener Aussage seit Jahren im sozialen Bereich, besonders der Renten- und Seniorenpolitik.

Zuerst besichtigte Bahlmann das Rettungsfahrzeug und die Kleiderkammer. In der nachfolgenden Gesprächsrunde zeigte die Politikerin großes Interesse an den Abläufen und der Ausschreibung des Rettungsdienstes. Darüber hinaus ließ sie sich über die Standorte der Altkleidercontainer sowie die Abläufe bei der Sammlung der Spenden und der Weitergabe an die Bedürftigen aufklären.

**Angelika Nehring**

Abgeordnete Katja Bahlmann (2.v.r.) ließ sich die Abläufe des Rettungsdienstes erklären.

KV BITTERFELD-ZERBST/ANHALT

## Gemeinsame Übung

Nur das ständige Üben in der Praxis verspricht Erfolge. Unser Landkreis Anhalt-Bitterfeld organisiert in regelmäßigen Abständen Ausbildungstage für Organisationen im Katastrophenschutz und zur Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren.

In der Leitstelle ging ein Notruf ein, dass mehrere Personen in eine Grube gestürzt sind. So wurden die Einsatzkräfte am 12. September 2020 am frühen Morgen alarmiert und fuhren zum Unglücksort in den Ortsteil Krina der Gemeinde Muldestausee. Dort wurden die Schwerverletzten von der Feuerwehr aus ihrer Notlage geborgen und den Kräften des Sanitätsdienstes übergeben, die die weitere medizinische Versorgung übernahmen.

Die Betreuungskomponente unserer Sanitätsbereitschaft übernahm die Versorgung der anwesenden Einsatzkräfte. Ein Zelt als Versorgungsstützpunkt und -strecke musste errichtet werden, damit die Retter vor Ort verpflegt werden konnten.

„Der Ausbildungstag ist für unsere Helfer in den Bereitschaften sehr wichtig. Dort werden reale Unfälle nachgestellt. Dabei können sie ihr Wissen und Können beweisen“, ist sich Gruppenführerin der Betreuungskomponente Sylvia Cyris sicher. Nicht alles klappte zu 100 Prozent. „Aber genau diese Ausbildungstage zeigen uns die Fehler und Schwachstellen, damit es beim nächsten Einsatz besser gelingt.“ Bestandteil dieses Einsatzes war ebenfalls die Übung einer Kolonnenfahrt.

An der Übung waren 75 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr und 15 Einsatzkräfte unseres Sanitätsdienstes beteiligt. Für den tollen Einsatz an diesem Tag bedankte sich die Gruppenführerin bei allen Beteiligten.

Stärkung der Kameraden nach der gemeinsamen Übung der Freiwilligen Feuerwehr und des Sanitätsdienstes

**FOTOS:** DRK-KV BITTERFELD-ZERBST/ANHALT E.V.; DRK-KV ZEITZ E.V.; DRK-KV SANGERHAUSEN E.V.

KV WANZLEBEN

# Erlebnisreiche Tage in den Herbstferien unter dem Motto „Gemeinsam schaffen wir alles“

Fast 70 Kinder und Jugendliche aus der Stadt Wanzleben-Börde, der Verbandsgemeinde „Westliche Börde“ sowie der Verbandsgemeinde „Obere Aller“ verbrachten vom 19. bis 23. Oktober fünf erlebnisreiche Tage im Kinder- und Jugenderholungszentrum (KIEZ) Arendsee.

In der Corona-Zeit können die Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit des DRK Wanzleben vermehrt feststellen, dass auch Kinder und Jugendliche sich intensiv mit dem Thema befassen und die Auswirkungen auf ihr Leben, ihre Freiheiten oder ihre Kontakte mit Freunden deutlich spüren. Auf vieles müssen sie zum Schutz für sich und andere verzichten. Dinge, die zu coronafreien Zeiten normal und selbstverständlich waren, werden aktuell zu einer Besonderheit und somit das Leben für viele Kinder und Jugendliche eine besondere Herausforderung.

Kinder und Jugendliche gemeinsam in der Natur im KIEZ Arendsee

Unter dem Motto „Gemeinsam schaffen wir alles“ waren Kinder und Jugendliche mit und ohne Handicap gemeinsam im landschaftlich wunderschön gelegenen KIEZ Arendsee, um mit erlebnispädagogischen Angeboten zu erlernen, dass man gemeinsam viele Dinge erreichen oder auch Hürden überwinden kann. Hierbei spielten Gesundheit und Natur eine wichtige Rolle. Bewegung an der Luft und gesunde Ernährung tragen in jeder Altersklasse zur Stärkung von Körper und Geist bei. Ermöglicht wurde diese tolle Aktion durch die Förderung von „Aktion Mensch“ in Höhe von 5.000 Euro. Vielen Dank dafür!

**Stephan Dill**
**Abteilungsleiter Hilfsgesellschaft Kinder, Jugend und Soziales**

KV ZEITZ

# Fahrt ins Kohrener Land

Die Fahrt mit der Bimmelbahn war ein Höhepunkt für die Senioren aus Tröglitz.

Am 15. Oktober war es soweit, die Senioren aus Tröglitz unternahmen eine Fahrt nach Kohren-Sahlis. Angekommen in der Gaststätte „Lindenvorwerk“ gab es für alle ein leckeres Mittagessen. Gestärkt erkundeten wir alle mit einer Bimmelbahn die Umgebung von Kohren-Sahlis. Wir erfuhren viel Interessantes über diese Gegend, vor allem über die Töpfertradition und konnten auch den bekannten Töpferbrunnen sehen. Diese kleine Tour hat jedem Spaß gemacht, da der Lokführer auch viele Späße auf Lager hatte.

Anschließend fuhren wir nach Altenburg zur Senf-Erlebnismanufaktur. Dort wartete schon eine festlich geschmückte Kaffeetafel mit selbst gebackenem Kuchen auf uns. Danach folgte ein Filmvortrag über die Entstehung der „Senfonie“ und alle hörten gespannt den Ausführungen der Mitarbeiter über den „Altenburger Senf“ zu. Natürlich konnte jeder Besucher im Werksverkauf zuschlagen und schon für Weihnachten etwas kaufen. Dass es so viele Sorten und Geschmacksrichtungen gibt, hätte niemand gedacht. Zum Abschluss bekam jeder Senior noch eine leckere Thüringer Rostbratwurst vom Grill und konnte sich den Senf dazu selbst aussuchen.

Es war wieder ein abwechslungsreicher Tag im Rentnerleben.

**Ingrid Jäger**

FOTOS: DRK-KV ZEITZ E.V.; DRK-KV WANZLEBEN E.V.

KV ZEITZ

## Herbstliches Basteln und Dekorieren im DRK-Pflegeheim

Nicht nur am Wetter oder den Temperaturen merken die Bewohner des DRK-Pflegeheims, dass der Herbst gekommen ist. Die soziale Betreuung hat sich passend zur Jahreszeit Dekorations- und Bastelideen einfallen lassen. So höhlten die Bewohner des Pflegeheims Kürbisse aus, die nun die Wohnbereiche und den Eingangsbereich schmücken. Die Bewohner des Hauses hatten viel Freude daran und bei der gemeinsamen Tätigkeit erinnerten sie sich an Geschichten aus vergangenen Tagen.

**Sidney Stadelmann, Soziale Betreuung**

KV WEISSENFELS

## Schwierige Ankunft

Mohammad Karimi ist aus seiner iranischen Heimat geflohen. Nun versucht er, sich in Deutschland ein neues Leben aufzubauen, dabei ist das DRK für ihn zu einem Anker geworden.

Mohammad Karimi wurde in seinem Heimatland gefoltert. Sein Vergehen: Von Geburt an Moslem, fühlt er sich zum christlichen Glauben hingezogen. Doch im Iran ist der Islam Staatsreligion, auf den Übertritt steht schlimmstenfalls die Todesstrafe.

Und so begibt er sich auf die Flucht. Über die Türkei gelangt er nach Deutschland, wo er seit 2016 lebt. Er muss zunächst von einer Stadt zur nächsten ziehen. Schließlich erhält er von der Ausländerbehörde eine Zuweisung für Weißenfels (Burgenlandkreis). Hier möchte er sich ein neues Leben aufbauen. Aber sein Asylantrag wird abgelehnt. Er wird nur geduldet. Auch eine Klage dagegen hilft nicht. Mohammad Karimi versucht den Behörden klarzumachen, dass er kein Wirtschaftsflüchtling ist. Er hat im Iran das Abitur gemacht, vier Jahre Buchhaltung studiert und dann Geld verdient.

Auch seiner Familie geht es wirtschaftlich gut. Sie besteht aus Rechtsanwälten, Ingenieuren, Ärzten. „Ich will kein Geld vom Staat“, sagt er. „Ich möchte arbeiten, selber meine Miete verdienen.“ Doch sein Status erlaubt das nicht. Auch einen regulären Sprachkurs kann Mohammad Karimi aufgrund der Situation nicht besuchen. Es gelingt ihm aber doch, Unterricht zu nehmen und an der Volkshochschule eine Prüfung abzulegen. Glück im Unglück. Sein Sprachlehrer hört zufällig, wie er einem anderen Schüler erzählt, dass er während der Armeezeit in seiner Heimat eine Ausbildung als Rettungssanitäter erhalten hat. Der Lehrer, im Ehrenamt selbst als solcher tätig, nimmt ihn mit zum DRK.

Mohammad Karimi unterstützt mit seinen Sprachkenntnissen das Rote Kreuz beim Suchdienst.

Auch auf anderem Weg findet Sami Kontakt zu dem Wohlfahrtsverband. In der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Weißenfels lernt er Familie Jirsak kennen. Kerstin Jirsak arbeitet hauptamtlich beim DRK. Und sie gewinnt ihn für den Suchdienst, der zunehmend Anfragen von Flüchtlingen bearbeitet, die auf dem Weg nach Europa den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren haben. Und da sich der junge Mann auf Persisch, Afghanisch, Pakistanisch, Arabisch, Kurdisch und Türkisch verständigen kann, hilft er bei der Übersetzung.

Er findet eine Lehrstelle, wird nun zum Dachdecker ausgebildet. Für die Dauer der Lehre – drei Jahre – erhält eine Ausbildungsduldung. Das DRK lässt ihn dennoch nicht los. Hier begegnet Mohammad Karimi nämlich seiner großen Liebe. Es ist die Tochter von Kerstin Jirsak. Er und seine Anita planen gerade die Hochzeit. Sein ganzer Stolz ist das achtmonatige Töchterchen Roxanna-Maria. „Ich habe eine gute deutsche Familie gefunden“, sagt der junge Vater. „Ich will meiner Frau ein guter Mann, meinem Kind ein guter Vater sein. Ich liebe sie und die Liebe wird jeden Tag größer.“ Die neue Familie hilft ihm über die Sehnsucht nach den Angehörigen in der iranischen Heimat hinweg.

**MZ/Bärbel Böttcher**

i

**DRK-Suchdienst**

Die Zahl der Menschen aus Afghanistan, Syrien, Somalia und anderen Ländern, die das DRK Sachsen-Anhalt um Hilfe bei der Suche nach Angehörigen bitten, steigt von Jahr zu Jahr. Wurden 2017 insgesamt 207 entsprechende Anfragen registriert, waren es 2019 schon fast doppelt so viele, nämlich 398. Bundesweit waren es rund 2.000. In fast 50 Prozent der Fälle konnte der DRK-Suchdienst Hilfe leisten.

**FOTOS:** ANDREAS STEDTLER; DRK-KV ZEITZ E.V.

KV DESSAU

# DRK Kreisverband Dessau feiert „ReStart“

Am 18. September fanden sich Wegbegleiter, Partner sowie haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der Dessauer Rotkreuz-Organisation auf dem Gelände der Hauptgeschäftsstelle ein, um gemeinsam auf die Zukunft des DRK anzustoßen. Hintergrund war die zurückliegende dreijährige und mühsame Sanierung des Kreisverbands, zu deren Beendigung man sich nun im offiziellen Rahmen zusammenfand.

Sanierungsexperte Nico Kämpfert (l.) übergibt den symbolischen Schüssel zum Neustart an Eiko Adamek, designierter Präsident des Kreisverbandes.

Bei strahlendem Sonnenschein übergab Diplom-Wirtschaftsjurist Nico Kämpfert den symbolischen Schlüssel an Eiko Adamek, designierter Präsident des DRK-Kreisverbands Dessau, und zeigte sich sichtlich erfreut über das überdurchschnittlich gute Ergebnis, das im Rahmen dieser Sanierung erzielt werden konnte.

Auch andere Wegbegleiter wie Dessaus Oberbürgermeister Peter Kuras und DRK-Landesgeschäftsführer Dr. Carlhans Uhle richteten dem Verband ihre besten Wünsche für die Zukunft aus. Grundlage des Sanierungserfolgs bildete zum einen der von Nico Kämpfert vorgelegte Restrukturierungsplan, mit welchem der Verband inhaltlich und organisatorisch vollkommen neu aufgestellt wurde. Zum anderen war es dem großen Engagement der Mitarbeiter sowie der Unterstützung durch Gläubiger, Stadt und Kostenträger zu verdanken, dass der Kreisverband aus dieser desolaten Lage manövriert werden konnte. „Es galt im wahrsten Sinne des Wortes ‚den Karren wieder aus dem Dreck zu ziehen‘, denn die Ausgangslage, die wir zu Beginn unserer Tätigkeit vorfanden, war katastrophal. Wir danken jedem Einzelnen, der sich in dieser Zeit dem DRK verpflichtet gefühlt hat und mit uns diesen Weg gegangen ist“, kommentiert Rettungsdienstleiter und stellvertretender Kreisgeschäftsführer Hans-Peter Hündorf die Situation während des Verfahrens. „Jetzt blicken wir positiv in die Zukunft, denn wir wissen, was wir erreicht haben und was wir zusammen noch erreichen können“, schließt Kreisgeschäftsführer Ralf Zaizek die Feierstunde zufrieden ab.

**Katrin Köhler**

KV WANZLEBEN

# Blutspender-Auszeichnung muss abgesagt werden

Aber: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“, wie es so schön heißt. Für den 14. Juni 2021 (Weltblutspendetag) planen wir unsere Blutspender-Auszeichnungsveranstaltung für 2021 durchzuführen und die für 2020 nachzuholen. Wir bitten Sie bereits heute, sich diesen Termin vorzumerken.

**Sabine Tacke, Blutspendebeauftragte**

Die ausgezeichneten langjährigen Blutspender des vergangenen Jahres.

KV SANGERHAUSEN

# Azubis im Sommercamp

32 Pflege-Auszubildende des DRK-Kreisverbandes Sangerhausen waren im Sommercamp in Magdeburg. In interaktiven Workshops ging es unter anderem um Achtsamkeit und Team-Building. In verschiedenen Aufgaben mussten sie u.a. die Rätsel eines „Escape-Rooms“ lösen.

Am Abend lernten die Azubis bei einem gemeinsamen Grillabend den Vorstand des DRK-Kreisverbandes kennen.

Danh Tuan Nguyen (l.) und Thi Anh Tuyet Bui bei einer teambildenden Maßnahme

FOTOS: DRK LV SACHSEN-ANHALT E.V.; DRK-KV DESSAU E.V.; DRK-KV WANZLEBEN

# Engagement gewürdigt

Bärbel Scheiner wurde anlässlich ihres 80. Geburtstags Ende September von der DRK-Vizepräsidentin Dr. Gabriele Kriese mit dem Ehrenzeichen des DRK für ihr langjähriges und vielfältiges Engagement ausgezeichnet.

Seit 2005 ist sie Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt. Sie setzt sich unter anderem im Rahmen des Halleschen Begegnungsfests für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung ein und engagiert sich zudem besonders für die DRK-Kurklinik in Arendsee.

**Annemarie Söder**

DRK-Vizepräsidentin Dr. Gabriele Kriese, Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt Bärbel Scheiner und Präsident des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt Roland Halang (v.l.n.r.)

# Angehende Bergretter bestehen Eignungstest

Als DRK-Bergretter muss man wissen, wie man sich in steilem Gelände sichert und abseilt; man muss wissen, wie man sich in unwegsamen Gelände bewegt, und man muss fit sein. „Die meisten Unfälle passieren dort, wo kein Auto hinkommt. Wir müssen also samt Ausrüstung schnell zu Fuß zum Einsatzort kommen und dann immer noch genug Kraft haben, um den Patienten zu transportieren“, erklärt der Landesleiter der DRK-Bergwacht Sachsen-Anhalt Heiner Jentsch.

Insgesamt fünf angehende Bergretter stellten sich daher Ende September dem Eignungstest und damit Kondition und weitere Bergretter-Kompetenzen unter Beweis. Insgesamt acht Teilstationen galt es zu absolvieren. So wurde zum Beispiel das „Vorsteigen“, also das Klettern als Seilerster, getestet und auch die Kommunikation mit dem Seilgeber wurde geprüft. Der letzte Teil der Prüfung war ein Belastungstest, bei dem die Teilnehmer ihre Kondition in einer etwa zweistündigen Wanderung mit 550 Höhenmetern Auf- und 350 Metern Abstieg beweisen mussten.

Drei von fünf Anwärtern – darunter auch ein Teilnehmer aus Clausthal-Zellerfeld in Niedersachsen – bestanden den Eignungstest vollständig bestanden. Zwei Test-Teilnehmer mussten Ende Oktober nur noch ihre Kletterprüfung ablegen. Aufgrund des Starkregens am Prüfungstag wurde das Klettern aus Sicherheitsgründen abgebrochen.

Jentsch gratuliert den erfolgreichen Rotkreuzlern: „Der Eignungstest ist durchaus anspruchsvoll. Wir freuen uns sehr, dass unsere Anwärter ihre Ausbildung zum Bergretter fortsetzen können.“

Der Eignungstest ist Voraussetzung, um die Prüfungen für die Sommer-, Winter- und Luftrettung abzulegen. Zur Ausbildung gehören auch eine Notfallmedizinausbildung und eine Naturschutzprüfung.

**Annemarie Söder**

Der Landesleiter der DRK-Bergwacht Sachsen-Anhalt Heiner Jentsch klettert im Steinbachtal.

Ein Anwärter der DRK-Bergwacht Harz beweist, dass er sich am Hang sichern kann.

**i**

Wer Interesse an einem ehrenamtlichen Engagement als Bergretter hat, kann sich unter 0391/61 06 89-40 bei dem Bereichsleiter Nationale Hilfsgesellschaft Michael Walter melden.

FOTOS: MATTHES KIRMANN (2); DRK LV SACHSEN-ANHALT E.V. (1)

# Wasserwacht goes Hollywood

Die DRK-Wasserwachten Magdeburg und Burg durften Anfang September bei einem Filmdreh in der Landeshauptstadt mitwirken.

Der noch in der Entstehung begriffene Film von Marcus Kaloff trägt den Titel „Scham & Schweigen“ und setzt sich mit Analphabetismus und der Lese-Rechtschreib-Schwäche auseinander. Die Handlung spielt im Jahr 2013 in Magdeburg. Damals war die Landeshauptstadt vom Hochwasser betroffen. Als Komparsen wurden daher die Ehrenamtlichen der DRK-Wasserwacht angefragt. Die engagierten Einsatzkräfte kamen mit mehreren Fahrzeugen und einem Boot ans Set und schleppten gemeinsam mit dem Technischen Hilfswerk (THW) und der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Sandsäcke. Fast wie damals!

Mit Hilfe einer Menschenkette gelangen die Sandsäcke ans Elbufer.

Die Premiere des Kinofilms findet voraussichtlich im Februar 2021 in Magdeburg statt. Gefördert wird das Filmprojekt vom Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt.

**Annemarie Söder**

Marcus Kaloff weist die Komparsen ein.

# Freie Fahrt voraus!

Anfang September absolvierten zehn Mitarbeitende des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt ein Fahrsicherheitstraining in Schönebeck. Auf dem Programm stand neben Rangieren, Einparken und Slalom-Fahrten auch die Gefahrenbremsung.

**Annemarie Söder**

Die Mitarbeitenden des DRK Landesverbandes hatten sichtlich Spaß am Fahrsicherheitstraining.

**FOTOS:** DRK LV SACHSEN-ANHALT E.V. (4)

# Neuer Name, neue Räumlichkeiten

Die DRK Berufsfachschule Altenpflege hat sich im Zuge der neuen generalistischen Pflegeausbildung umbenannt. Die Bildungseinrichtung heißt ab sofort: DRK Pflegeschule „Henry Dunant“ – nach dem Gründer der Rotkreuzbewegung.

Die neuen Räumlichkeiten in der Willy-Brandt-Straße 57

Das Spezifikum der Altenpflege ist im Zuge der generalistischen Ausbildung aus der Bezeichnung verschwunden. „Wer die neue Ausbildung zur Pflegefachkraft absolviert, ist befähigt, Menschen aller Altersgruppen in allen Versorgungsbereichen zu pflegen. Das soll in der Bezeichnung unserer Schule deutlich werden“, erklärt Schulleiterin Claudia Völkel.

Zudem ist die Einrichtung aus der Neustadt von Halle (Saale) ins Zentrum gezogen. „Die neue Pflegeausbildung, die aktuell 24 Azubis an unserer Schule absolvieren, hat zu neuen Bedarfen hinsichtlich der Raumplanung geführt“, sagt Völkel. So sei zum Beispiel gesetzlich geregelt, dass es einzelne Übungsräume für die Berufsschüler geben müsse.

Die frei gewordenen Räumlichkeiten am Niedersachsenplatz nutzt fortan die DRK-Tagespflege Henry Dunant, um ihre Kapazitäten zu erhöhen.

**Annemarie Söder**

# Schon reingeklickt …?

Die Website der DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt erstrahlt seit Ende August in einem frischen Design. Mit Gesichtern von engagierten Jugendlichen aus Sachsen-Anhalt und einer modernen Farbwahl im Rahmen des Corporate Designs treffen die Freiwilligendienste den Nerv der Zielgruppe. Egal ob FSJ, BFD oder Youth on the Run – hier erfährt man alles Wissenswerte rund um Projekte, Geschichten und Vorhaben der DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt. Reinklicken unter www.drk-freiwilligendienste-st.de

**Annemarie Söder**

# Vertrauen stärken

Ein Thema, dem sich der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt im vergangenen Jahr intensiv gewidmet hat – und das auch in den kommenden Jahre hohe Priorität haben wird – ist der Bereich Compliance, also die Einhaltung von gesetzlichen und internen Vorgaben zum Verhalten im Umgang mit Amtsträgern, Geschäfts- und Kooperationspartnern, Spendern, mit anderen Mitarbeitenden im Haupt- und Ehrenamt sowie mit der Gesellschaft allgemein. Dabei geht es um den Schutz der einzelnen Mitarbeitenden und den Schutz des Deutschen Roten Kreuzes vor Reputationsschäden und Haftungsrisiken. Vertrauen ist seit mehr als 150 Jahren eine zentrale Ressource des DRK. Es liegt im ureigenen Interesse des DRK, dieses Vertrauen zu bewahren und immer wieder neu herzustellen.

Der DRK Landesverband hatte diesbezüglich bereits im Januar beschlossen, Informationen über seine Tätigkeit und Struktur öffentlich zur Verfügung zu stellen. Diese sogenannten Transparenzstandards sind auf der Website des Landesverbandes veröffentlicht.

Zudem wurde gemeinsam mit neun Mitgliedsverbänden eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich damit beschäftigt, ein Compliance-Management-System für den Landesverband und seine Untergliederungen einzuführen.

**Annemarie Söder**

FOTOS: HEIKO FIEDLER/DRK LV SACHSEN-ANHALT E.V.; DRK LV SACHSEN-ANHALT E.V.

# Unterstützung für DRK-Kurklinik

Die Mutter-/Vater-Kind-Kurkliniken hatten Anfang November zum „Vergissmeinnicht-Tag“ aufgerufen. Auch die DRK-Kurklinik Arendsee, Sachsen-Anhalts einzige Mutter-Kind-Kureinrichtung, hatte sich am bundesweiten Aktionstag und der damit verbundenen Forderung, den Covid-19-Rettungsschirm für Mutter-/Vater-Kind-Kurkliniken zu verlängern, beteiligt.

Die Einrichtungen sind von der Corona-Krise unmittelbar betroffen. Anfang des Jahres mussten sie aufgrund der Kontaktbeschränkungen und des damit einhergehenden „Lockdowns“ schließen. Seit dem Herbst sagen vermehrt Kurgäste ab. „Die steigenden Infektionszahlen haben auch Auswirkungen auf unsere Kurgäste. Positiv Getestete und Verdachtsfälle, die sich in Quarantäne befinden, können nicht anreisen“, erklärt Kurklinikleiterin Marion Danner. Auch verunsicherte Familien verzichten vermehrt auf den Antritt ihrer Kurmaßnahme. Die Absagen wiederum führen zu erheblichen Mindereinnahmen auf Seiten der Kurklinik.

Glücklicherweise traf die DRK-Einrichtung mit ihrer Bitte um Unterstützung auf offene Ohren. Bundestagsabgeordnete aus Sachsen-Anhalt und das hiesige Gesundheitsministerium machen sich für die Unterstützung von Mutter-/Vater-Kind-Kurkliniken stark.

**Annemarie Söder**

Die Kinder halten Buchstaben in den Händen, die den Satz „Vergesst uns nicht!“ bilden. Ein kleiner Kurgast (unten links) hält eine Uhr hoch, die signalisiert: „Es ist 5 vor 12.“

# Digitale Generationen im Austausch

Der Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt überreicht den Förderbescheid an Katja Fischer, Betriebsteilleiterin der DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt.

FSJler vermitteln Senioren in Digital Cafés digitale Kompentenzen.

Die DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt bieten Menschen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) leisten möchten, seit 1. September 2020 ein neues Einsatzgebiet. Im Rahmen des Projekts „Digitale Generationen im Austausch“ organisieren junge Erwachsene sogenannte Digital Cafés für Senioren. Hier werden den älteren Menschen digitale Kompetenzen vermittelt. Die Themen reichen vom Einrichten eines E-Mail-Kontos über das Online-Banking bis hin zur Videotelefonie. An insgesamt 17 Standorten in Sachsen-Anhalt sind 20 FSJler im Einsatz – zum Beispiel in den Regionen Wanzleben, Sangerhausen und Naumburg.

„Analoge Begegnungsmöglichkeiten werden so mit digitalen Kompetenzen verbunden“, erklärt die Betriebsteilleiterin der DRK-Freiwilligendienste Sachsen-Anhalt Katja Fischer. Zudem werde der Austausch zwischen Jung und Alt gefördert. Die Senioren profitieren durch die digitalen Kompetenzen von stärkerer gesellschaftlicher Teilhabe. Die Jugendlichen wiederum werden in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt.

Gefördert wird das DRK-Projekt vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt.

**Annemarie Söder**

FOTOS: DRK LV SACHSEN-ANHALT E.V.

# Einrichtungen der
# Altenpflege
## im Deutschen Roten Kreuz Sachsen-Anhalt

Anzahl der Einrichtungen

### Pflegedienste // ambulant — 44

Die Pflegekraft pflegt den Senior in seinem Zuhause.

### Tagespflegen // teilstationär — 24

Der Gast besucht die Einrichtung für mehrere Stunden im Tagesverlauf. Die Tagespflege ergänzt also die Versorgung durch Angehörige und ambulante Dienste.

### Altenpflegeheime // stationär — 41

Der Senior wohnt in der Einrichtung.

### Betreutes Wohnen — 24

Der Senior wohnt in seinen eigenen Räumlichkeiten in einem altersgerechten Wohnumfeld und kann gleichzeitig individuelle Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen.

### Senioren-WG — 4

Senioren leben gemeinsam in einer Wohnung oder einem Haus. Pflegebedürftige Bewohner betreut ein professioneller Pflegedienst.